

Begleitprogramm

Museumskurse

(Anmeldung erforderlich)

Brettchenweben für Anfänger

7./8.3. und 19./20.9.2020

Brettchenweben für Fortgeschrittene

14./15.3. und 26./27.9.2020

Nadelbinden für Anfänger

21./22.3.2020

Nadelbinden für Fortgeschrittene

18. und 19.4.2020

Einführung in das Kammweben

14.6. und 3.10.2020

Workshops für Schulen

Meine Kleidung. Mein Konsum. Meine Verantwortung. mit Barbara Sora Gundling, Verein FEMNET e.V., Bonn

(Anmeldung erforderlich)

Alamannenmuseum

23.4.2020, 7.45–9.45 Uhr oder 10.45–12.45 Uhr



Vortragsreihe

Das Museum ist jeweils bis Vortragsbeginn geöffnet.
Eintritt jeweils 5 Euro

22.4.2020, 18 Uhr

Barbara Sora Gundling, Verein FEMNET e.V., Bonn

Kaufen, anziehen, wegwerfen.

Die Modeindustrie zwischen Wertschätzung & Wertschöpfung
Kapelle der Comboni-Missionare, Rotenbacher Straße 8, Ellwangen
(100 Meter vom Museum entfernt)

24.6.2020, 18 Uhr

Dr. Johanna Banck-Burgess, Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart, Esslingen

Textilarchäologie. Spagat zwischen Forschung und Öffentlichkeit
Alamannenmuseum

9.9.2020, 18 Uhr

Prof. Dipl.-Des. Ellen Bendt, Hochschule Niederrhein,
Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik, Mönchengladbach
Wolle und Leinen – Nachhaltige Funktionsfasern der Zukunft?
Alamannenmuseum

30.9.2020, 18 Uhr

Jürgen Heinritz, Pleidelsheim

Spinnen und Weben in Mythen und Märchen

Alamannenmuseum

Zusätzliche Posterausstellung

22.4.–11.10.2020

Posterausstellung des Vereins FEMNET e.V., Bonn

Ich mache deine Kleidung! Die starken Frauen aus Süd Ost Asien
am Museumseingang

Begleitprogramm

Führungen

am 1.3. | 5.4. | 3.5. | 7.6. | 5.7. | 2.8.
6.9. und 4.10.2020
jeweils um 15 Uhr

Kuratorenführungen

mit Jürgen Heinritz
am 16.2. | 22.3. | 26.4. | 17.5. | 12.7.
23.8. | 27.9. und 11.10.2020
jeweils um 15 Uhr

Kunkelstube im Museum

Offenes Treffen zum Spinnen von Tier- und Pflanzenfasern

am 8.2. | 14.3. | 11.4. | 9.5. | 13.6.
11.7. | 8.8. | 12.9. und 10.10.2020
jeweils 15–17 Uhr

6. Ellwanger Tage

„Lebendige Geschichte“

Fortbildung für
Geschichtsdarsteller zum Thema
„Textilien im (frühen)
Mittelalter“
15. und 16.2.2020
Anmeldung bis 9.2.2020

Aktionstage „Vom Flachs zum Leinen“

1.3. und 7.6.2020
jeweils 13–17 Uhr



In Kooperation mit:

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Textil- und
Bekleidungstechnik
Faculty of Textile
and Clothing Technology

Kampagne
Fairtrade
Towns

Aktionstage „Wolle“ mit Krainer Bergschafen

im Museumshof
26.4. und 13.9.2020
jeweils 13–17 Uhr

Großer Aktionstag „Wolle und Schafschur“ mit Krainer Bergschafen am Internationalen Museumstag mit Handwerkervorführungen und Bewirtung

17.5.2020
11–17 Uhr

Aktionstag „Wie man's dreht – Brettchenweben“

28.6.2020
13–17 Uhr

Aktionstage „Färben und Färbepflanzen“

19.7. und 6.9.2020
jeweils 13–17 Uhr

6. Ellwanger Alamannen-Forum zum Thema

„Textilien im frühen Mittelalter“

10. und 11.10.2020
jeweils 13–17 Uhr

Sonderausstellung Gut betucht Textilerzeugung bei den Alamannen



Fotos: Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Städtische Museen Heilbronn,
Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, nach Der Stuttgarter Bilderspalter 1965,
Adobe Stock, Wikimedia Commons
Gestaltung: Andrea Zagmester

Alamannenmuseum Ellwangen

Haller Straße 9
73479 Ellwangen
Telefon +49 7961 | 969747
Telefax +49 7961 | 969749
alamannenmuseum@ellwangen.de
www.alamannenmuseum-ellwangen.de
Besuchen Sie uns auch bei Facebook.

Öffnungszeiten:

Di–Fr 14–17 Uhr
Sa | So 13–17 Uhr

Eintritt:

3,50 €, ermäßigt 2,50 €
Familie 8,00 €



Alamannen
Museum
Ellwangen

7.2. – 11.10.2020

Ich habe nichts anzuziehen!“ Gemeint ist damit aber nicht, dass man nun in die Not käme, nackt herumlaufen zu müssen. Sondern das genaue Gegenteil ist der Fall: die Auswahl an Kleidung, die im Schrank hängt, ist so groß, dass einem die Auswahl schwerfällt. Und wenn man trotzdem nicht weiterweiß, kann man sich immer noch über das Internet ein neues Outfit bestellen und bekommt es auch noch schnellstens ins Haus geliefert.

Ganz anders sah es da zu Zeiten der Alamannen aus. Zum einen gab es da weder Schränke noch Internet. Zum anderen war die Anzahl der Kleidungsstücke, aus denen man wählen konnte, doch recht überschaubar. Gar mancher war tatsächlich froh, wenn er nicht nackt laufen musste.

Seit der Mensch begonnen hat, Kleidung zu tragen, spielt nicht nur die Schutzfunktion eine wichtige Rolle, sondern sehr schnell kam auch der ästhetische Aspekt hinzu. Aber erst mit der Herstellung von Garn aus einzelnen Fasern und deren Weiterverarbeitung zu Textilien besteht die Möglichkeit, das Aussehen selbst zu bestimmen. Seit dieser Zeit haben sich die einzelnen Arbeitsschritte nicht wesentlich verändert. Nur übernehmen heute Maschinen, was Jahrtausende lang mühevoller Handarbeit war. Erst durch die Industrialisierung der Textilproduktion ist die für uns heute selbstverständliche große Auswahl an Kleidungsstücken möglich geworden.



Im Mittelpunkt der Sonderausstellung zur Kleidung der Alamannen stehen neue Erkenntnisse der Textilarchäologie. Wolle und Leinen waren die hauptsächlich zur Verfügung stehenden Materialien. Anhand von archäologischen Funden werden die einzelnen Schritte vom Schaf zum fertigen Mantel nachvollziehbar. Doch die Herstellung von Leinstoffen war noch viel aufwendiger.

Im Gebiet der Alamannen haben sich Textilien durch die Zeit nur sehr schlecht erhalten. Deshalb zeigt die Ausstellung an Repliken ausgewählter Beispiele, wie die Kleidung ausgesehen haben könnte. Etwas Besonderes stellt dabei die Installation der Grablage einer vornehmen Dame aus Lauchheim dar: Sie zeigt, in welcher Kleidung und mit welchen Textilbeigaben die Tote bestattet wurde.

Die Ausstellung zeigt auch den Arbeitsaufwand, der mit der Herstellung eines einzigen Kleidungsstückes verbunden ist. Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit sind also keine Erfindung unserer Zeit.



Mosaik von 547 n. Chr. aus der Kirche San Vitale in Ravenna.



Bügelfibelpaar des 6. Jahrhunderts aus Kochertürn, Stadt Neuenstadt am Kocher.



Reste der matratzenartigen Grabpolsterung aus Lauchheim „Wasserfurche“, Grab 974.



Darstellung von Kleidung im Stuttgarter Psalter der Zeit um 830.



Seidentaft an einer Vogelfibelpaar des 6. Jahrhunderts aus Lauchheim „Wasserfurche“, Grab 974.



Alamannische Webhütte im Museum.



Goldscheibenfibelpaar des 7. Jahrhunderts aus Lauchheim „Wasserfurche“, Grab 66.



An eine Gürtelschnalle ankorrodiertes Rippenkörpergewebe aus Lauchheim „Wasserfurche“, Grab 372.



Mehrfarbiges, doppellagig hergestelltes Gewebe aus Trossingen, Grab 58.



Gefärbte Wolle.



Gewebereste von verschiedenen Fundorten in Baden-Württemberg.



Rohe Wolle nach der Schafschor.

